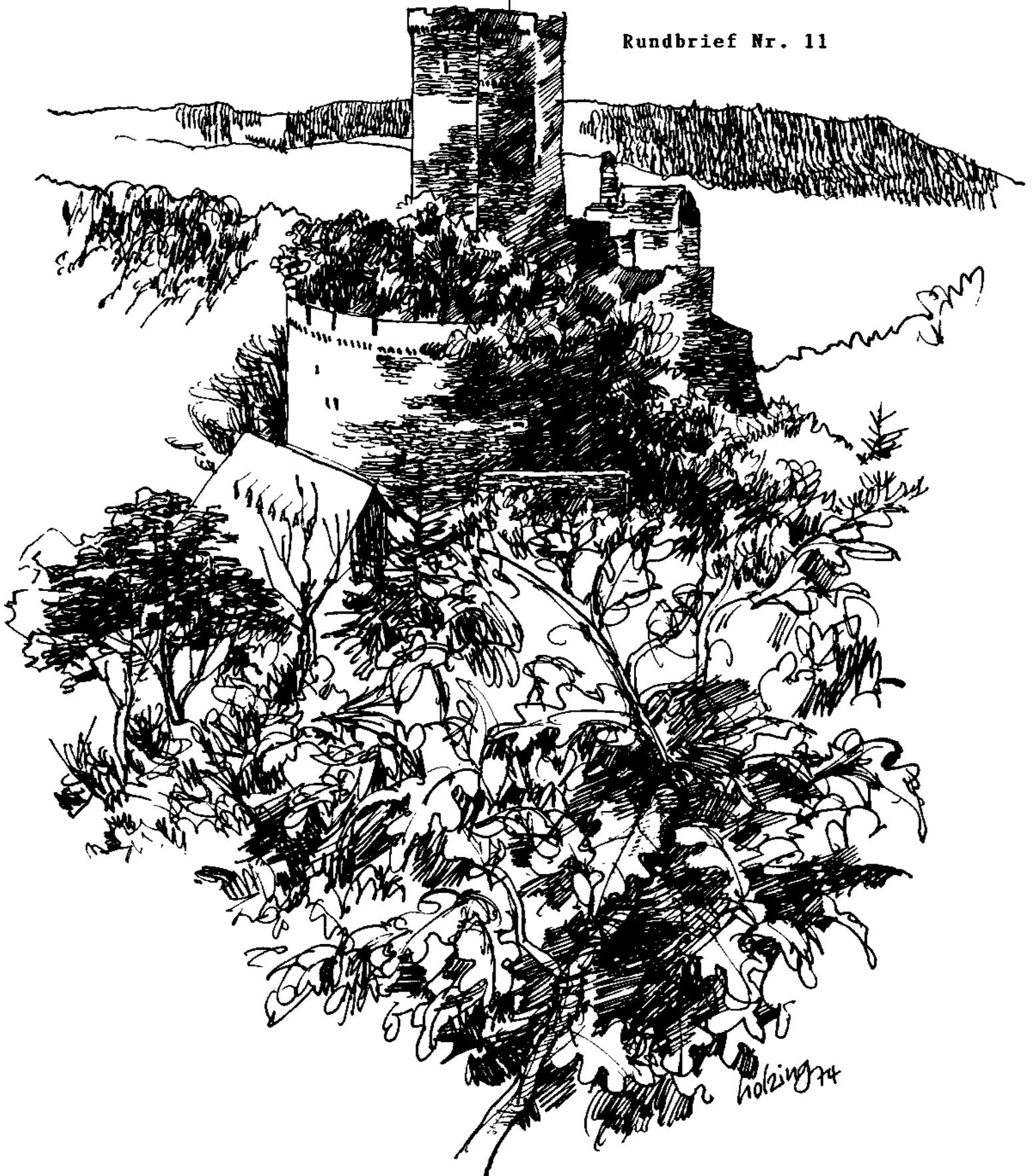


Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e. V.
Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz

Rundbrief Nr. 11



Ehrenburg bei Brodenbach

AUS DEM INHALT

Zehn Jahre Bezirksgruppe Mittelrhein.....	2 - 4
Veranstaltungen im Jahre 1990.....	5
Nachlaß Milz.....	6 - 8
Kirchenbuchlatein - Begriffe und ihre Deutung.....	8
Amtsbezeichnungen aus Kurpfalz.....	9 - 14
Stamtafeln südhreinischer Familien.....	15 - 16
Exkursion nach Bruttig-Fankel.....	16
Reg.-Bez. Koblenz - Daten aus dem Jahre 1817.....	17
Verkartung von Kirchenbüchern.....	18 - 19
Familienbücher.....	20
Suchanzeigen.....	21 - 22
Sonstiges.....	23
Veränderungen im Mitgliederstand.....	24
Literaturverzeichnis (Fortsetzung).....	25 - 26

Mitarbeiter dieses Rundbriefes: Hans Finzel, Karl-Heinz Bernardy und Heinrich J. Maurer

Herausgeber: Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e. V. - Bezirksgruppe Mittelrhein,
Sitz Koblenz. Vorsitzender Hans Finzel, Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach



Alte Brückenhäuser zu Kreuznach

WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE E. V.
BEZIRKSGRUPPE MITTEL RheIN - SITZ KOBLENZ

ANSCHRIFT: 6550 Bad Kreuznach, Salinenstraße 19

Im Dezember 1989

ZEHN JAHRE BEZIRKSGRUPPE MITTEL RheIN

DER WESTDEUTSCHEN GESELLSCHAFT

FÜR FAMILIENKUNDE E. V.

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde

der Bezirksgruppe Mittelrhein!

Am 12. Dezember 1989 jährt es sich zum 10. Mal, daß in den "Winninger Weinstuben" zu Koblenz die BEZIRKSGRUPPE MITTEL RheIN der WESTDEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE E. V. gegründet wurde. Die Initiative hierzu hatte Antonie TARRACH ergriffen. Ihrer Einladung folgten: Katharina BOLKENTUS, Hans DUCHSTEIN, Hans FINZEL, Dr. Michael FRAUENBERGER, Werner KNOPP, Kurt LEMKE, Erich NICKENIG, Friedrich Weimar STEINFARTZ und Thomas URH. Anwesend war auch der damalige Vorsitzende der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V., GRAF VON DER SCHULENBURG.

Dem in dieser Versammlung gebildeten vorläufigen Vorstand gehörten an: Hans FINZEL als Vorsitzender, Erich NICKENIG als sein Stellvertreter und Werner KNOPP als Beisitzer. Am 17. Juni 1980 folgte dann die erste ordentliche Mitgliederversammlung. Sie bestätigte den in der Gründungsversammlung bestellten vorläufigen Vorstand und wählte in das noch freie Amt des Schatzmeisters und des Schriftführers Karl-Heinz BERNARDY. Gerhard CASPERS übernahm im März 1988 das Amt des Schatzmeisters.

Strenggenommen war die Gründung der BEZIRKSGRUPPE MITTEL RheIN gar keine Neugründung. Denn die Anfänge gemeinschaftlicher genealogischer Arbeit im Raum Koblenz dürften bereits in den 20er Jahren liegen. Über die Gründer damals ist uns nichts bekannt. Wir wissen aber, daß bis etwa 1953 eine Bezirksgruppe Koblenz bestanden hat und daß viele Jahre hindurch - und bis zu diesem Zeitpunkt - Dr. med. Michel, Chefarzt eines Koblenzer Krankenhauses, den Vorsitz führte. Dr. Michel war ein engagierter Heimat- und Familienforscher. Für seine vielfältigen und großen Verdienste verlieh ihm die Stadt Koblenz die Ehrenbürgerschaft.

QUERSCHNITT AUS 10 JAHREN

Nach 10 Jahren genealogischer Arbeit im Mittelrheingebiet darf gesagt werden: Es war gut, bei der Wiedergründung der Bezirksgruppe in ihrem Namen "KOBLENZ" durch "MITTEL RheIN" zu ersetzen.

Es hat sich bestätigt, was man sich von der Namensänderung damals versprach: Der Aktionsradius hat sich sichtlich ausgeweitet. Die Arbeit erstreckt sich auf die Kreise Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück, Bad Kreuznach und Birkenfeld sowie auf einen Teil des Westerwaldkreises und sogar bis ins Rheinhessische hinein. Es hat sich bestätigt, was bei der Entscheidung über die Namensänderung am 19. Dezember 1979 in der Rhein-Mosel-Halle zu Koblenz als übereinstimmende Meinung zum Ausdruck kam: So werde "in besonderem Maße dem geschichtsträchtigen Raum um Rhein und Mosel... Rechnung getragen".

Beteiligung an der Mitgliederversammlung vom 28. März 1981, wiederum in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz, und Herkunft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist ein Spiegelbild hierfür: Die Teilnehmerzahl von 35 war relativ hoch, und es waren Teilnehmer darunter aus Essen, Wiesbaden, Gau-Algesheim und aus Würzburg. Beachtlich auch die Anwesenheit von Vertretern des in Koblenz ansässigen Landeshauptarchivs, des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek Koblenz.

Die erste Aktivität, über die bereits im September 1980 berichtet werden konnte, war eine Fragebogen-Aktion mit dem Ziel, bei der Bezirksgruppe einen zentralen Informationsfundus zu schaffen und damit eine wesentliche Arbeitserleichterung für den einzelnen Familienforscher. Bereits im Rundbrief Nr. 2 vom Mai 1981 konnte berichtet werden, daß rd. 50 ausgefüllte Fragebogen vorlagen. Und es konnten in diesem Rundbrief bereits erste Informationen über Forschungsgebiete von Mitgliedern in Kurzform weiterge geben werden.

Im Februar 1983 konnten Vorsitzender Hans FINZEL und Schriftführer Karl-Heinz BERNARDY berichten (Rundbrief Nr. 4) im Februar 1983): "Die vor 2 Jahren von uns eingeleitete Fragebogenaktion hat sich, wie sich zwischenzeitlich herausstellte, bestens bewährt. So waren die in den Fragebogen von den Forschern mitgeteilten Angaben für andere Familienforscher wertvolles genealogisches Material. Unserem Aufruf, Forschungsergebnisse in dem Archiv der Bezirksgruppe Mittelrhein zu hinterlegen, ist eine Reihe von Mitgliedern gefolgt."

Alle familienkundlichen Unterlagen sind im Archiv der Bezirksgruppe untergebracht worden. Darüber hinaus wurde eine Suchkartei angelegt, die stets auf dem laufenden gehalten wird. Auch die Bücherei (vgl. hierzu Bestandsverzeichnisse) ist eine wertvolle "Fundgrube". Unsere Mitglieder haben in den vergangenen Jahren auf Grund von vorgenommenen Kirchenbuchverkartungen eine Vielzahl von Familien- bzw. Bürgerbüchern erstellt. Mit Hilfe dieses umfangreichen genealogischen Materials wird dem einzelnen Familienforscher die Suche nach seinen Vorfahren wesentlich erleichtert.

AUSBLICK

Seit April 1988 befindet sich die Geschäftsstelle der BEZIRKSGRUPPE MITTEL RheIN in BAD KREUZNACH. Das hat neue Aktivitäten ausgelöst und uns auch neue Mitglieder aus dem Raum Bad Kreuznach in erheblicher Zahl zugeführt. Eine Vielzahl von KIRCHENBUCHVERKARTUNGEN im Mosel- und Nahe-Gebiet sind in Angriff genommen. Die jüngsten MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN der BEZIRKSGRUPPE waren sowohl in Koblenz als auch in Bad Kreuznach erfreulich gut besucht. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnte ein reiches, informatives Programm geboten werden. Wir hörten von AUSWANDERERN nach BRASILIEN, insbesondere vom Hunsrück (KÖNIG, Koblenz), AUSWANDERERN in die USA (Dr. KRAUTHAUSEN, Mainz), MÜLLERFAMILIEN in Berlin und Brandenburg (Dr. ALBRECHT, Vallendar), GENEALOGIE allgemein (GÖBLER, Hargesheim), über ESPERANTO, die von dem Warschauer Augenarzt Ludwig Zamenhof erfundene Welthilfssprache (SCHAUSS, Sponheim), Forschungen bei den Mormonen (POLKE, Hüffelshelm), Familienforschung Friedrich Wilhelm Utsch, gen. "Jäger aus Kurpfalz" (WILBERT, Auen).

Im nächsten Jahr nun wird die WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE zum ersten Mal in

BAD KREUZNACH, am heutigen Sitz der BEZIRKSGRUPPE MITTEL RheIN, ihre Jahreshauptversammlung halten. Sie findet am Samstag, dem 26. Mai 1990 im Kurhaus Bad Kreuznach statt. Das Programm sieht u. a. einen Vortrag von Dr. Johannes MÖTSCH vom Landeshauptarchiv in Koblenz über das Thema "DIE STADT KREUZNACH UND DIE GRAFEN VON SPONHEIM" vor. Der Bad Kreuznacher Oberbürgermeister SCHWINDT wird ein Grußwort sprechen. Außerdem ist eine Besichtigung der RÖMERHALLE und des SCHLOSSPARKMUSEUMS vorgesehen. Auch eine STADTFÜHRUNG steht auf dem Programm. Aus Anlaß des 750. Stadtjubiläums ist an diesem Tag in Bad Kreuznach übrigens ein VOLKSFEST.

Die BEZIRKSGRUPPE MITTEL RheIN beabsichtigt, aus Anlaß der Jahreshauptversammlung der WESTDEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE E. V. in den Räumen einer Bad Kreuznacher Bank eine GENEALOGISCHE AUSSTELLUNG zu veranstalten. Wir bitten unsere Mitglieder, hierfür geeignetes Material zur Verfügung zu stellen!

Wir bitten Sie schon jetzt um Ihre Teilnahme an der Veranstaltung in Bad Kreuznach, wobei Sie auch Gelegenheit haben werden, mit anderen Familienforschern aus dem In- und Ausland Verbindung aufzunehmen. Eine persönliche Einladung wird Ihnen von unserem Dachverband noch zugesandt.

Wir danken allen Mitgliedern und Freunden, die uns im vergangenen Jahre bei der Bewältigung unserer Aufgaben unterstützt haben und unsere Versammlungen so zahlreich besuchten. Insbesondere gilt mein Dank den Vorstandsmitgliedern, Herrn Bernardy und Herrn Caspers, für ihre tatkräftige Mithilfe.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Neues Jahr und weiterhin viel Erfolg bei Ihren Forschungsarbeiten! Sollten Sie Fragen in Sachen Familienforschung haben, so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an unsere Vorstandsmitglieder:

- Hans FINZEL, Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach, Telefon (0671) 41 146,
- Karl-Heinz BERNARDY, Deutschherrenstraße 42, 5400 Koblenz, Telefon (0261) 80 1633,
- Gerhard CASPERS, Charlottenstraße 20, 5423 Braubach, Telefon (02627) 581.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



(Hans Finzel)
Vorsitzender

VERANSTALTUNGEN DER WESTDEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE E. V.

- BEZIRKSGRUPPE MITTELREIN -

1990

Zu den nachstehenden, im Jahre 1990 stattfindenden Veranstaltungen **laden wir ein:**

Koblenz

6. Februar
3. April
12. Juni
7. August
2. Oktober
11. Dezember

Bad Kreuznach

24. Januar
7. März
9. Mai
4. Juli
5. September
7. November

Veranstaltungsort:

5400 Koblenz-Stolzenfels
Gaststätte "Winzerverein"
Mainzer Straße
Telefon (0261) 51 709

6550 Bad Kreuznach
Hotel "Mühlentor"
Mühlenstraße 10
Telefon (0671) 31 074

Beginn: 18.00 Uhr

Beginn: 19.00 Uhr

Die Veranstaltungen dienen dem Erfahrungs- und Informationsaustausch, wobei auch **Vorträge** aus dem Gebiet der Genealogie gehalten werden.

* *
*

Überregionale Veranstaltung:

Jahreshauptversammlung der WESTDEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE E, V. am **26. Mai 1990** in Bad Kreuznach.

VERANSTALTUNGEN DER "MOSELANER" 1990

Für diejenigen, die sich schwerpunktmäßig mit Familienforschung an der Mittel- und Untermosel beschäftigen, werden 1990 zusätzliche Treffen angeboten, und zwar am **5. Januar, 2. März, 4. Mai, 6. Juli, 7. September** und **2. November**, jeweils um 20 Uhr in Karden, Weinstube "Burg Eltz". Ansprechpartner ist Herr Klaus LAYENDECKER, Hinter-Mont-Straße 31, 5402 Treis-Karden 1, Telefon (02672) 2107.

Aus: Landeskundliche Vierteljahrsblätter. Herausgegeben von der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier und den Landeskundlichen Arbeitsgemeinschaften in den Regierungsbezirken Trier und Koblenz sowie der Arbeitsgemeinschaft für Heimatgeschichte des Nah-Hunsrück-Raumes, Heft 4, 1958 (von Gerhard CASPERS zur Verfügung gestellt).

ÜBER DEN FAMILIENKUNDLICHEN NACHLASS VON STUDIENRAT HEINRICH MILZ

Von Dr. Rich. Laufner, Trier

Als am 31. Januar 1957 Heinrich Milz, langjähriges Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft, starb, hinterließ er neben Veröffentlichungen über familienkundliche Themen einen umfangreichen handschriftlichen Nachlaß. Diese Früchte jahrzehntelanger Sammelarbeit in den verschiedenen Archiven des Trierer Landes schenkte die Haupterin, Frau Botani (Bonn), dem Stadtarchiv Trier und erfüllte damit einen oft geäußerten Wunsch des Verstorbenen. Wie groß dieser Nachlaß von Heinrich Milz ist und welche Fundgrube er für die familienkundliche Forschung des Mosellandes bedeutet, kann erst jetzt, nach seiner Sichtung, Ordnung und Aufnahme, ermessen werden. Es erscheint uns sinnvoll, einen kurzen Überblick darüber zu geben, nicht nur, um einer Dankespflicht gegenüber Heinrich Milz und seiner Haupterin zu genügen, sondern auch, um die ganze Fülle der stillen, rastlosen Arbeit dieses bedeutenden Familienforschers hierzulande unseren Mitgliedern und Lesern bekanntzugeben und sie anzuregen, sich dieser überreichen Ernte zu bedienen.

Beginnen wir mit den familienkundlichen Auszügen aus Trierer Kirchenbüchern von St. Antonius, St. Gervasius, St. Laurentius, St. Paulus, St. Helena/Euren über Eheschließungen von 1601 bis teilweise 1843 (Kasten 1). Es folgen Namen der Trierer Hochgerichtsschöffen und Stadträte vor 1580, der Trierer Bevölkerung in den Steuerlisten von 1613, 1663 und 1702, der Aufnahmen in die Trierer Krämerzunft von 1360 - 1797, in die Wollweberzunft 1650 - 1797 und in die Geschenkerzunft 1709, ferner in den Trierer Weinsteuerbüchern von 1537 - 1604 enthaltenen Bürger (Kasten 2). Für die kirchenbuchlosen Zeiten bieten Milzens Auszüge aus den Trierer Kaufs- und Verkaufsprotokollen von Liegenschaften von 1452, 1464, 1465, 1467, 1469, 1490, 1494, 1506/07, 1511/12, 1530/31, 1549, 1562/63 - 72 eine außerordentlich wichtige familiengeschichtliche Quelle, ebenso der aus den Trierer Weinsteuerbüchern erarbeitete "Auszug der Bürger" von 1529 - 1640, den er leider nur bis 1570 veröffentlichen konnte (Kasten 3). Umfangreiche familiengeschichtliche Auszüge fertigte er für die Einwohnerschaft der Orte Ayl, Berglicht, Biebelhausen, Bischofsdhron, Briedel, Crutweiler (heute Krutweiler), Daun, Dhron (Kasten 4); Klotten, Köwerich, Kues, Lieser, Neumagen, Niederremmel, Niederleuken (Kasten 5); Osann, Piesport, Saarburg, Sehlen, Thörnich (Kasten 6); Trittenheim, Vallendar (Kasten 7). Darüber hinaus enthalten die Kästen 8 und 9 Abschriften und Auszüge aus den Kirchenbüchern von Bernkastel und dem Gerichtsbuch Bernkastel, den Kirchenbüchern von Boppard, Camberg, Koblenz, Kröv, Limburg, Saarburg, Sehlen, Senheim, Xanten und Zell, ferner Abschriften der Steuerlisten von Bernkastel 1624 und 1651, von Graach 1624 und 1651, von Cues und Monzelfeld 1651, von Pfalzel 1624, von Wehlen 1624, Studien über Familien in Aachen, Bernkastel, Bonn und Umgebung, Cochem, Düren, Eller und Umgebung, Kesten, Lieser, Limburg, Mehlem, Minheim und Piesport, Moselweiß, Niederlahnstein, Obernburg, Pfalzel und Ehrang, Wallersheim und Wittlich sowie Auszüge aus den Listen der St. Nikolausbruderschaft in Euskirchen.

Am wichtigsten erscheinen uns aber seine Ahnentafeln, zumeist von Trierer Familien. Sie wurden im Stadtarchiv alphabetisch nach Familiennamen geordnet und geben so leicht und schnell die erwarteten Auskünfte. Behandelt sind die Familien:

Adams	Damm	Hensler	Limbourg	Ramboux
Aldenbrüggen	Deister	Herrmann	Limburg	Rangen
Arens	Delort	Hisgen	Lion	Recking
Aubertin	Devora	Hentschel	Lippe	Recklinghausen
Bach	Dewald	Hermes	Löwen-Leu-	Rehm
Badorf	Diell	Hermesdorf	wen-Lueben	Reichensperger
Ball	Dillinger	Herrig	Loser	Reichert
Balles	Doetsch	Hetzerath	Ludwig	Reinhardt
Bering	Dräger	Hoffmann	Lyskirchen	Rendenbach
Basten	Eichhorn	Holbach		Rennen
Bastgen	Ernst	v. Hontheim	Mainzer	Rheineck
Bauer	Ertz	Jaegen	Marx	Risler
Bäumler	Esselen	Ihl	Maurik	Rohbecke
Becker	Ewertz	Imhoff	Mayrisch	Rosenkranz
Beckerath		Irsch	Meckel	Ruben
Beethoven	Faßbender	Josten	de Merle	Ruland
Berg	Feldmann	Ittenbach	Mertel	
v. Berg gen. Kesten	Felsenhart	Jungbluth	Meurin	Sarburg
Biever	Felten	Jungmann	Mohr	Sartor
Bintz	Ferber		Molitor	Schaidt
Böcking	Fischer	Kaas	Müllenbach	Scheidweiler
Bohr	Flade	Kellert	Miller	Scherr
Bollig	Föhr	Keppeln	Museler	Schieffer
Bonsmann	Förster	Kerzenmacher	Neander	Schimper
Boch-Gelhau	Frey	Kirchner	v. Nell	Schlabart
Botzet	Friedrich	Kirsch	Neuerburg	Schmeltzer
Brand		Klein	van d. Noot	Schmidt
Braun	Gärtz	Kohl		Schmitt
Breit	Geller	Kolping	Orbach	Schmitz
Bretz	Genetsch	Korn	Ossenbroig	Schneider
Breuning	Genger	Koster	Oswald	Schoemann
Britz	Georg	Krabler	Otto	Schomers
Broich	Gervalin	Kranz		Schönenberg
Brüggeney gen. Hasen-	Gilbert	Krauß	Pascal	Schönholz
kamp	Gindorff	Kropp	Palm	Schröder
Bühler	Goldschmidt	Ladner	Pauly	Schwann
Burg	Götschel	Langers	Petry	Seibel
	Grach	Lanser	Philipp	Seiwert
Caspar	Grauert	v. Lassaulx	Plein	Selbach
Cambensy	Grünhäuser	Lauer	Pompeius	Simon
Christ		Laven	Probst	v. Sinzig
Claß	Haack	Lehnartz	Pütz	Siry
Clerren	Haas	Lenniger	Pütz	Sproß
Clotten	Hain	Leonardy	Puricelli	Stadt
Coblenz	Hasenack	Leveling		Staudt
Coll	Haut	Licht	Quant	Sternberg
Cordel	Heintz	Liebig		Strasser
Cremer	Helling	Liell	Rademacher	Stuyhs (Steuß)

v. Tattenbach	Tobias	Wagner	Werner	Wirth
Thanisch	Tranchot	Weber	Weyersberg	Wurm
Thiel	Ttittel	Weich	Widenbecker	Wust
Thielen		Weiler	Wilhelm II. Kaiser	
Thomas	Unterstein	Welter	Willems	Zettelmeyer
Thiesen		Wintrath	Windecker	
Thomm	Vanck	Werbrun	Windthorst	
Tils	Verhoeven	Werling	Wolf	

Wer staunend all diese mit unerhörtem Fleiß und großer Genauigkeit verfaßten Ahnentafeln durchsieht, wird an das Wort von Horaz erinnert: "Non omnis moriar." Es gilt für Heinrich Milz.

Ann. d. Rundbrief-Red.: Non omnis moriar = "Nicht ganz werde ich sterben."

KIRCHENBUCHLATEIN - BEGRIFFE UND IHRE BEDEUTUNG

affinis	der Schwager (u. U. Schwiegersohn)	patrius	der Pate
avia	die Großmutter	Proclamati	die Aufgeborenen
avius	der Großvater	renatus	getauft
copulatio	die Trauung	sepultus	beerdigt
Copulierte	Getraute	spurius	unehelich
defunctus	gestorben	vidua	die Witwe
meritus	der Ehemann	vitricius	der Stiefvater
natus filia	geborene Tochter	filia mortua nata	die totgeb. Tochter
natus filius	geborener Sohn	filius mortuus natus	der totgeborene Sohn
nutrix	die Amme		
obit	er (sie) ist gestorben		

Zusammengestellt von W. Lermen

AUCH DIES IST "KIRCHENBUCHLATEIN": RÖMISCHE ZIFFERN

I = 1	C = 100
V = 5	D = 500
X = 10	M = 1000
L = 50	

Gleiche Ziffern nebeneinander und kleine nach größeren werden addiert. Kleinere Ziffern vor größeren werden subtrahiert: XX = 20, XI = 11, XC = 90. Noch ein Beispiel: MDCXXI = 1721. (Jedoch: XM = 10.000, CM = 100.000 - aber in solchen Zeiträume bewegen sich Familienforscher ja nun doch nicht.)

AMTSBEZEICHNUNGEN UND NICHT ALLGEMEIN BEKANNTE AUSDRÜCKE ALS URKUNDEN, KIRCHENBÜCHERN UND AKTEN
DER
KURPFÄLZISCHEN UND BENACHBARTEN LANDE

Zusammengestellt von Dr. Ing. Carl Velten +, Bad Kreuznach 1947

Amt, siehe Unteramt

Amtskellerei, siehe Unteramt

Amtskeller, (= satrapa), wenn ein Keller (siehe dort) zugleich Träger der Rechtspflege und Verwaltung in seinem Bezirk war, führte er diese Bezeichnung. Oft gleich bedeutend mit Amtmann.

Amtsknecht, (= apparitor), Büttel, Ratsdiener, Amtspedell, Gefängniswärter (Polizeiperson).

Bannmühle, herrschaftliche Mühle, in der mahlen zu lassen die Untertanen der Herrschaft verpflichtet waren. Entsprechend: Bann-Backhaus, Bann-Wirtshaus, Bann-Müller.

Backes, Backhaus.

Baumeister, (aedilis), in Kreuznach Bezeichnung für den aus dem Rat gewählten Bürgermeister (siehe dort). Er hatte unter sich die öffentlichen Arbeiten, Stadtbefestigungen, das Wachtwesen, das Feuerlöschwesen, die öffentlichen Brunnen und ähnliche Aufgaben.

Beamtenenschaft, (officiales), ihr Einkommen bestand in einem festen Gehalt, daneben, oft aber vorwiegend oder ausschließlich in Naturalbezügen, Gefällen, Diäten, Gebührenanteilen. Bei Übernahme eines Amtes mußte oft eine beträchtliche Kautions gestellt werden, so daß also zu Ämtern, bei denen solches üblich war, nur bemittelte Personen gelangen konnten. Anspruch auf Pension und Hinterbliebenenversorgung bestand nicht, doch konnten sie im Gnadenwege zugesprochen werden. Die Vereinigung verschiedener Ämter in einer Person zwecks Erhöhung der Besoldung war häufig. Siehe auch: Expectanz.

Bede, eine Steuer, die in Geld entrichtet wurde, nach der Größe des Besitzes. Leibbede nannten die Dalberger Kellereirechnungen eine nicht gestaffelte Kopfsteuer von allen erwachsenen Einwohnern. Die Bedelisten sind wertvoll als lückenlose Haushalts-Verzeichnisse der betreffenden Ortschaften.

Beisaß, (accola), Nichtbürger, der in einer Stadt wohnt.

Beständer, (colonus), Pächter und Verwalter eines herrschaftlichen Guts (oder Rechts). Entweder Erbbeständer: dann wurde ein Sohn oder Schwiegersohn Nachfolger. Oder Temporalbeständer: dann mußte der Bestand nach Ablauf einer gewissen Zeit erneuert werden oder fiel heim.

Bürgermeister, (consul), war nicht Stadtoberhaupt (ein häufiger Irrtum!), sondern technischer

Beamter des Rats. In Kreuznach wurden jedes Jahr zwei Bürgermeister durch den Rat gewählt: einer aus dem Rat selbst, daher: Ratsbürgermeister, auch als Baumeister bezeichnet, der andere aus den Schöffen, daher: Schöffenbürgermeister und gelegentlich Zinsmeister oder Bede-Heber genannt. In Monzingen gab es nur einen Bürgermeister, und auch diesen sehen wir mit technischen Aufgaben befaßt. Die Bürgermeister sind also etwa mit Beigeordneten zu vergleichen, die die Dezernate der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen verwalteten. So ziemlich jeder Rats-herr wurde Bürgermeister und zwar in den ersten Jahren seiner Tätigkeit.

Cappen, Kappaun, Zinshuhn. Cappenzins war eine regelmäßige Abgabe in allen Landgemeinden zu bestimmten Tagen: Weihnachten, Fastnacht.

Diaconus, Bezeichnung für den zweiten und dritten Pfarrer der reformierten Gemeinde zu Kreuznach.

Ehegericht, Kammer für Ehestreitigkeiten der Protestanten. An der Spitze stand ein Ehegerichtsdirector, die Mitglieder hießen Ehegerichtsräte.

Espektanz, (adjunctio), bedeutet, daß die Verleihung eines ganz bestimmten, noch nicht erledigten Amtes für den Fall des Freiwerdens in bindender Form zugesichert wurde, etwa dem Sohn des derzeitigen Inhabers. Dadurch war es möglich, gewissen Ämter bei angesehenen Familien in einer der Erblichkeit nahekommenen Weise zu erhalten. So blieb das Amt eines Oberschultheißen zu Monzingen vier Generationen lang bei der Familie Fuchs.

Faut, Beamter eines Oberamts für die Erhebung besonderer Abgaben, z. B. Hühnerfaut, oder für die Verwaltung abgesonderter Gebietsteile: Außenfaut.

Geburtsbrief, eine Urkunde, die beim Wegzug eines Bürgers oder bei Verheiratung in der Fremde angefordert und vom Rat ausgehändigt wurde. Auswärtige, die hierorts Bürger werden wollten, mußten ihren Geburtsbrief vorlegen. Die Vorlage wurde im Amtsprotokoll vermerkt, und diese Angaben sind wichtig wegen der Herkunft der Neubürger.

Geding, (conventus), Sitzung der Dorfgerichte, bei denen geringe Strafsachen und bürgerliche Rechtsstreitigkeiten abgehandelt wurden. Es gab dafür bestimmte Tage im Jahr: ungebote Dingtage. Doch konnte auch zu außergewöhnlicher Zeit ein "gebotes Geding" einberufen werden. Den Vorsitz führte der Schultheiß.

Gefällsverweser, (vectigalium administrator), Beamter eines Oberamts zur Erhebung der Steuer und sonstigen Gefälle.

Geistliche Güter-Administration, zentrale Verwaltung der nach Einführung des reform. Bekenntnisses im ganzen Kurfürstentum Pfalz eingezogenen kath. Kirchengüter und Stiftungen. Die Einkünfte daraus wurden für kirchliche Bedürfnisse und Schulzwecke verwendet. Später nahmen auch die Katholiken zu 2/7 an den Einkünften teil, die Lutheraner jedoch nicht. An der Spitze: Administrations-Präsident; Mitglieder: Administrationsräte, teils reformierter, teils katholischer Konfession.

Gemeindsmann, (incola), in ländlichen Gemeinden gleichbedeutend mit Bauer. Andere Berufe hatten die Bezeichnung: Meister.

Gericht, (Dorfgericht, Stadtgericht), unterster Verwaltungs- und Gerichtsbezirk eines Oberamts. Es unterstand entweder unmittelbar dem Oberamt, oder soweit dieses in Unterbezirke

eingeteilt war, unter diesen. Ein Dorfgerichtssprengel konnte auch mehrere Gemeinden umfassen.

Gerichtsmann, (senator), Beisitzer in einem Dorfgericht. Von der Gemeinde aus den "Meistbeerbeten" gewählt und gleichbedeutend mit: Schöffe. Die Anzahl war verschieden nach der Größe der Bezirke, drei bis sieben.

Gerichtsschreiber, (scriba, logographus), Amtsschreiber bei ländlichen Gerichten, häufig der örtliche Schulmeister, gelegentlich der Pfarrer.

Hauptmann, (actor), derjenige Pächter eines an verschiedene Teilhaber "verschlizten" Gutes, welcher dem Grundherrn gegenüber die Gesamtheit vertrat und die Verantwortung für für die Leistungen übernehmen mußte.

Hintersasse, (accola), Untertan eines auswärts gesessenen, aber an dem Ort, wo der Hintersasse wohnt, begüterten Herrn. Der Hintersasse unterstand nicht der Jurisdiction des örtlichen landesherrlichen Schultheißen.

Hofgericht, höchster kurpfälzischer Gerichtshof in Heidelberg, seit 1720 in Mannheim. Mitglieder: Hofgerichts-Präsident, Hofgerichtsräte. Das Hofgericht war zweite Instanz für Berufungen der Untergerichte.

Hofkanzlei, oberste Stelle der kurpfälz. inneren Verwaltung vor 1689. Sitz in Heidelberg. Die Mitglieder hießen (Hof-) Kanzleiräte; der Vorstand: Kanzler.

Hofmann, (villicus, colonus), Inhaber und Verwalter eines herrschaftlichen Hofguts (curia), der bisweilen die Aufgaben eines Schultheißen hatte. Anderwärts: Maier. Vgl.: Beständer.

Kanzler, (Cancelarius), Vorstand der kurpfälz. Hofkanzlei.

Keller, (cellarius), Verwalter der im Lande zerstreuten Güter eines Grundherrn. Die Kellereien hatten große Bauten zur Lagerung von Zehentfrucht und Wein. Der Keller übte seine Tätigkeit neben dem Amtmann aus. In der Kurpfalz unterstanden die Keller der Hofkammer, die Keller zählten zu den wichtigsten Beamten und waren in der Regel studierte Leute. In den pfälzischen Oberämtern Kreuznach und Simmern führten sie traditionsgemäß die Amtsbezeichnung: Truchseß oder Truchsessereikeller. (Die Bezeichnung: Kellner für dieses Amt war hierzulande nicht gebräuchlich. Ich habe sie auch in alten Schriften bisher nicht angetroffen.)

Den Kellern oblag das gesamte Rechnungswesen, die Leitung landwirtschaftlicher Betriebe, Verpachtung der Ländereien, Einziehung von Zinsen und Steuer und dgl.

Kellermeister, (cellarius), Aufseher über den Weinkeller und meist auch über den landwirtschaftlichen Betrieb eines Klosters, Stifts oder auch einer Burg. Nicht dasselbe wie "Keller".

Kirchenrat, (reformierter Kirchenrat), oberste Kirchenbehörde für die kirchlichen Angelegenheiten der Reformierten. Sitz in Heidelberg. Chef: Director; Mitglieder: Kirchenräte, teils Juristen, teils Geistliche.

Kollector, Außenbeamter der Geistlichen Administration, beauftragt mit der Erhebung der Gefälle der Kirchen, Pfründen und frommen Stiftungen, ohne sonstige wirtschaftliche Aufgaben.

Konsistorium, (Evangelisch-Lutherisches Kons.), oberste Kirchenbehörde für die Lutheraner. Sitz in Heidelberg. Chef: Director; Mitglieder: Konsistorialräte.

Landschreiber, oberster Beamter eines Oberamts, im gleichen Rang wie der Oberamtmann. Er war Jurist, gewöhnlich nicht von Adel und führte die Geschäfte. In Kreuznach gab es bis 1708 einen pfälzischen und einen badischen Landschreiber nebeneinander.

Lösungsrecht, ein alter Brauch, wonach Grundstücke, die ein Besitzer an Fremde verkauft hatte, von nahen Blutsverwandten des Vorbesitzers "binnen Jahr und Tag" gegen Erstattung des Kaufpreises wieder an sich gezogen werden konnten.

Meister, bezeichnet in ländlichen Gemeinden einen Handwerker, im Gegensatz zum Gemeindsmann (= Bauer).

Mitter, Stadt-Mitter, (mensor), Aufseher über die städtische öffentliche Waage sowie über Maß und Gewicht, vielleicht auch Eichmeister.

Nahrungszettel, persönliche Steuererklärung der Bürger, geordnet in Kreuznach nach Zünften, in Monzingen nach Stadtvierteln. Nahrungszettel sind eine wichtige Quelle, weil sie Angaben enthalten über Familienstand, Kinderzahl, Grundbesitz, Wohnung und Gewerbe und eigenhändig geschrieben oder wenigstens unterzeichnet sind.

Oberamt, Verwaltungs- und Gerichtsbezirk des Landesgebietes in Kurpfalz und anderen Herrschaften. An der Spitze ein adeliger Oberamtmann, neben ihm mit gleichem Rang ein Landschreiber (Jurist), der nicht von Adel war. Ihnen unterstand der Keller des Oberamts, welcher in Kreuznach und in Simmern den Titel Truchseß führte. Solange Kreuznach zweiherrisch war, stellten Pfalz und Baden die Oberamt männer anscheinend abwechselnd, während zwei Landschreiber, ein badischer und ein pfälzischer, amtierten.

Oberamtmann, (archisatrapa), der oberste Beamte eines Oberamts, gewöhnlich adeligen Standes, Chef der Verwaltung und oberster Richter. Bis 1568 lautete die Bezeichnung nur "Amtmann". Mit der Zeit wurde es üblich, adeligen höheren Beamten zur Vermehrung ihrer Einkünfte die Stelle eines Oberamtmanns zu verleihen, ohne daß sie als solcher tätig wurden.

Oberappellationsgericht, Revisionsinstanz beim Hofgericht in Mannheim. Mitglieder: Appellationsgerichts-Präsident, Oberappellationsgerichts räte. Mit diesen Funktionen waren der Regierungspräsident und einige Reg.-Räte nebenamtlich betraut.

Obereinnehmer (vectigalium coactor), Beamter eines Oberamts für die Erhebung der Steuern und sonstigen Gefälle.

Oberschultheiß, Stadtschultheiß, (archiprator), Vorsitzender eines Stadtgerichts mit mehreren Gemeinden, kurfürstl. Beamter, vom Landesherrn ernannt, in der Regel Jurist, konnte zu seiner Vertretung einen Unterschultheiß bestellen.

Opperknecht, der oberste der städtischen Amtsknechte (Büttel).

Präsenzmeister, Rentmeister, der zweckgebundene Einnahmen und Ausgaben verwaltet. Der Name rührt von den Präsenzgeldern, die für die persönliche Teilnahme an einer Veranstaltung gezahlt wurden, z. B. für Altardienst, der aufgrund einer Stiftung zu leisten war.

- Ratsherr**, (senator), Angehöriger des größeren Rats in Städten, der in Kreuznach aus 28 Mitgliedern bestand, daher auch: "Achtundzwanziger". Die Ratsherrn wurden von den Körperschaften (Zünften etc.) präsentiert. Jedes Jahr zu Martini gingen 4 Ratsherrn ab, und es wurden 4 neue gewählt. Geistliche, Rektoren höherer Schulen, der Amtsphysicus und andere Personen waren von Amtes wegen Ratsmitglieder. Vorsitzender des Rats war der Oberschultheiß. Aus dem Rat wurden die 7 Schöffen gewählt.
- Ratsschultheiß**, dieser Titel kommt in Kreuznach vor und bedeutet wohl: Vertreter des Oberschultheißen bei Sitzungen des Rats. Vielleicht gleichbedeutend mit Unterschultheiß?
- Regierung**, oberste Stelle der kurpfälz. inneren Verwaltung seit 1689 mit Sitz in Heidelberg, seit 1720 in Mannheim. Beamte: Regierungspräsident, Regierungsräte (consiliiarii).
- Renovator**, Beauftragter eines Grundherrn, der den Güterbestand eines Herrenhofes oder für Streubesitz einer Herrschaft anfallende Zinsen unter Hinzuziehung des Dorfgerichts ermittelt und neu aufschreibt. Solche "Renovationen" wurden regelmäßig alle 20 Jahre und zwischenzeitlich bei Übergang an einen anderen Besitzer und Pächter vorgenommen. Die Renovationsprotokolle sind sehr aufschlußreich, denn sie enthalten die Namen aller Inhaber der in Frage kommenden Grundstücke, wie auch die Namen der Angrenzer zu beiden Seiten, oft auch die der vorherigen Inhaber, des Ortsgerichts, der grundherrlichen Beamten und dgl.
- Schaffner**, (scabinus), Verwalter geistlicher Güter, besonders bestehender und aufgehobener Klöster und Stifte. Er hatte etwa dieselben Aufgaben wie der Keller und unterstand in der Kurpfalz der geistlichen Güteradministration. Für das Amt waren nur fähige Leute geeignet, doch war nicht nötig, daß sie studiert hatten.
- Schultheiß**, (scultetus, praetor), Vorsitzender eines Dorfgerichts und örtlicher Vertreter der Grundherrschaft. Er wohnte gewöhnlich auf einem Herrenhof (curis), hatte die Abgaben für die Herrschaft einzuziehen und abzuliefern und ihre Rechte zu wahren. Wenn an einem Ort mehrere Herrschaften beteiligt und mehrere Herrenhöfe vorhanden waren, so gab es auch mehrere Schultheißen; jeder war nur für die Leute seiner Herrschaft zuständig (Monzingen).
- Schöffe**, (senator, zuweilen: iudex), Beisitzer eines Stadtgerichts, gewählt aus den Mitgliedern des größeren Rats, gleichbedeutend mit "Gerichtsmann". In Kreuznach waren es sieben Schöffen, daher bisweilen: "Siebener Rat". Aus der Mitte der Schöffen wurde der Schöffenbürgermeister gewählt.
- Schröter**, keine Berufsbezeichnung, sondern ein städtisches Amt, bezeichnet eine städt. Aufsichtsperson über den Weinhandel. Ohne Mitwirkung der Schröter durfte kein Weingebinde aus einem Keller herausgeschafft werden. Das hängt damit zusammen, daß der Handel mit fremdem (auswärts gewachsenen) Wein verboten war. Das Amt war beliebt, Ersatzleute wurden seltener gestellt als bei den Schützen. In Kreuznach wurden jährlich für jede Stadtseite (Altstadt und Neustadt) zwei Schröter auf zwei Jahre aus den jüngeren Bürgern gewählt, von denen einer als Bender, der andere als Zuschläger bezeichnet wurde. Insgesamt waren also stets acht Schröter (auch: Schröder) im Amt.

Schütz, Feldhüter, öffentliches Amt, das jeder Neubürger auf zwei Jahre zu übernehmen verpflichtet war. Die Grundbesitzer hatten den Schützen eine Abgabe zu leisten. Ersatzleute konnten gestellt werden.

Da die Verleihung des Bürgerrechts in der Regel mit der Familiengründung verbunden war, läßt die Übernahme des Schützenamts - bei Versagen der Kirchenbücher - den Schluß zu, daß 1 - 2 Jahre zuvor die Eheschließung zu vermuten ist (Ausnahme: Zuzug von Verheirateten!). In Kreuznach wurden für beide Stadthälften je zwei, seit 1567 je drei Schützen auf zwei Jahre gewählt, so daß insgesamt immer also 8 bzw. 12 Schützen im Amt waren.

Stadtschreiber, (scriba, poligraphus), der wichtigste städtische Beamte, der eigentlich die Geschäfte führte. Auch "Ratsschreiber". Entspricht dem Landschreiber beim Oberamt.

Steinsetzer, (metator, finitor), Feldgeschworener, der verlorengegangene Grenzsteine suchte, neue setzte, Veränderungen feststellte und dgl. Es scheinen immer drei gewesen zu sein.

Teilweingärten, verpachtete Weingärten (Wingerte), bei denen, anstatt einer festen Pachtsumme, der Ertrag alljährlich zwischen dem Eigentümer und dem Pächter geteilt wurde. Der Grundherr (Kellerei, Schaffnerei) zog ein Drittel oder Hälfte des Ertrags an sich.

Truchseß, Amtsbezeichnung für den Keller der Oberämter Kreuznach und Simmern. Truchsesserei = Oberamtskellerei.

Unteramt, Amt, Unterbezirk eines Oberamts mit einem Amtsverweser oder Amtmann (satrapa, praefectus) an der Spitze. Im Bacharacher Oberamt hießen die Unterbezirke: Täler, auf dem Hunsrück: Zent, mit einem Zentgrafen an der Spitze. Auch Amtskellerei, wenn der Verwalter ein Amtskeller ist.

Vogt, (praefectus), in manchen Herrschaften so viel wie Amtmann: Vertreter des obersten Gerichtsherrn, besonders in geistlichen Territorien gebraucht. Schirmvogt (patronus, tutor) ist ein Landesherr oder Ritter, der in weltlichen Angelegenheiten einer benachbarten geistlichen Herrschaft seine Hilfe leiht.

Waisenfaul, Beamter eines Oberamts, der für die Erledigung von Vormundschaftsangelegenheiten zuständig ist. Beim Oberamt Kreuznach gab es einen Land-Waisenfaul.

Zehnter, (decumator), derjenige, der den Zehnten einsammelt bzw. auf den Äckern ermittelt, ein Beauftragter der Kellerei oder Schaffnerei, der an Ort und Stelle seine Auswahl unter den Früchten und Garben traf oder im Weinberg den Anteil Most in Empfang nahm.

Zent, recte Cent, siehe Unteramt. Auf dem Hunsrück (Bereich des Erzstifts Trier) gebräuchlich.

Zinsmeister, auch **Bede-Heber**, in Kreuznach gelegentlich Bezeichnung für den Schöffenbürgermeister (siehe Bürgermeister). Er hatte die Einziehung der städtischen Geldzinsen und ähnlicher Einkünfte, wie auch die Beschaffung von Kontributionslieferungen, zu besorgen (Wein).

Zöllner, (telonarius, portitor), erhob die Verkehrsabgaben an den Toren der Stadt (Pfortenzöllner), an Brücken, am Rhein etc. Wichtige Zollstellen (Kaub) waren mit einem Zollschreiber und einem Zoll-Gegenschreiber besetzt.

NACHLASS PENNINGROTH: STAMMTAFELN EV. FAMILIEN AUS DEM SÜDLICHEN RHEINLAND

Im Nachlaß des verstorbenen Kirner Oberlehrers O. Penningroth im Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland, 4000 Düsseldorf, Hans-Böckler-Straße 7, befindet sich umfangreiches, mit großer Sorgfalt ausgearbeitetes genealogisches Material über zahlreiche evangelische Familien des südlichen Rheinlands. Es handelt sich dabei meist um Stammtafeln, die zum Teil bis ins 15. Jahrhundert zurückreichen. Reichvertreten sind die Angaben über die Einwohner von Kirn und Trarbach im 16. Jahrhundert, Orte, die von Penningroth besonders gründlich bearbeitet worden sind. Abgerundet wird diese umfangreiche genealogische Materialsammlung durch ein ausführliches Pfarrer Verzeichnis der meisten evangelischen Pfarreien zwischen Mosel und Nahe.

Namensverzeichnis

(Jahreszahlen = Zeit, über die Angaben vorliegen. L = lutherisch; R = reformiert; K = katholisch)

Allmacher 1550-1800	Frankengrüner 1550-1650 R	Jakobi 1550-1700 L
Andres 1500-1800 L	Franz 1700-1870 L	Jungk 1600-1900
Ariularius 1550-1700 L	Fresenius 1650-1800 L	
Arneth 1550-1620 L	Fritzer 1500-1700 L	Kaß 1450-1600 K L
Artopäus 1550-1800 L		Kebig 1600-1800 R L
	Gabelius 1600-1700 L	Kellermann 1600-1750 L
Behn 1600-1750 R	Geiß 1550-1700 L	Keßler 1450-1700 R
Bebekenhorn 1500-1620 L	Gerber 1650-1933 L	Keyßer (Cäsar) 1550-1800
Becker 1500-1700 L	Giel 1600-1750 L	Kißling 1650-1900 L
Bertram 1650-1750 L	Gladbach 1550-1800	Klick 1500-1750 L
Bieger 1550-1650 L	Glitzenhein 1600-1750 L	Knod 1500-1800 L
Böcking 1600-1850 L	Gollmann (Goldmann) 1550-1700 L	Koch 1550-1700 L
Brill 1600-1750 L	Gottlieb 1700-1900 L	Krehan 1450-1650 L
	Götz 1400-1900 L	Kröber 1550-1900 L
Cäsar 1480-1600 L	Gras 1650-1800	Kub 1500-1750 L
Caspary 1450-1900 L K		
Clauß 1450-1700 L		Langerhaus 1600-1750 L
Corvinus 1590-1680 L	Happel 1600-1700 L	Langguth 1650-1800 L
Creutzer 1570-1800 L	Hargart 1450-1750 L	Lauch 1550-1700 L
Culmann 1700-1800 L	Hausen 1550-1650 L	Lauck (Lucanus) 1450-1700 L
	Hausmann 1500-1700 L	Lauer 1500-1700 L
Dammi 1600-1750 L	Haut 1450-1800 L	Lex 1550-1925 L
von Dann 1530-1936 L	von Helbach 1420-1600 L	Leyendecker 1600-1700 L
Deuster 1530-1700 L	Helffenstein 1550-1800 L	Liernur 1550-1800 L
Diether 1550-1700 L	Henrich (Herbst) 1450-1620 L	Listenberger 1450-1900 L
Diel 1550-1700 L	Heppenheimer 1450-1600 L	Lorentz 1550-1700 L
Dill 1600-1850 L	Hexamer 1600-1636 R L	Ludwig (Ludowici) 1640-1800 L
Doll 1600-1850 L	Hoffmann 1650-1850 R	
Duncker 1600-1850 L	Holderbaum 1530-1700 L	Maurer 1600-1700 L
Dürr 1750-1850 L	Holzbacher 1600-1800 L	Medicus 1550-1900 L
	Honsdorf 1550-1750 L	Mesinger 1550-1700
Eugisch 1600-1850 L	Horstmann 1500-1936 L	Metz 1500-1900 L
Ensminger 1600-1750 L		Metzler 1500-1700 L
		Musculum 1550-1700 L
Fabel 1660-1800 L	Jäger 1500-1900 L	
Faber 1570-1700 L		
Frank 1600-1700 L		
von Franken 1450-1550 L		

Nebelthau 1415-1600 R
Nigrinus 1550-1700 R
Vaukerler 1550-1700 L

Orth 1450-1700
Otto (Ott) 1600-1900 L

Paß 1500-1700 L
Patrick 1550-1800 L, R
Paulitzky 1700-1850 L
Poley 1500-1700 L

Rapp 1550-1750 L
Reuß 1650-1850 L
Rheinlander 1550-
1850 L
Rodaug 1550-1750
Romer 1450-17000 L

Roos 1550-1750 L

Schad 1580-1750
Schirmer 1650-1700 L
Schlegel 1700-1900 L
Schlosser 1500-170
Schmidt 1600-1900 L

Schneegans 1600-1850 L
Schunk 1600-1750 L
Simon 1490-1936 L
Soine 1600-1700 R
Stachelroth 1700-
1800 L

Stauch 1700-1800 L
Storck 1500-1930 L
Storr 1500-1750 L
Streccius 1550-1850 L
Stroh 1550-1850 L

Thielen 1500-1700 L
Troß 1450-1800 L
Tuschelin 1500-1650 R

Viel 1500-1700 L
Volker 1550-1800 L

Wagner 1600-1730 L R
Wentzel 1650-1750 L
Webel 1600-1750 R
Weber 1600-1750 L
Wegemann 1650-1800 L
Wehsarg 1700-1900 L
Weyland 1600-1700 L
Weyrich 1600-1700 L

Quelle: Veröff. von Pfr. Fröhlich +

BERICHT ÜBER DIE EXKURSION NACH BRUTTIG-FANKEL AM 2.9.1989

Am 2.9.1989 waren die Freunde der Familien- und Heiratskunde zu einer "Reise in die Vergangenheit" des Doppelortes BRUTTIG-FANKEL, eines der schönsten Moseldorfer, im "COCHEMER KRAMPEN" gelegen, eingeladen. Die zahlreichen gut erhaltenen Fachwerkhäuser, die katholische Filialkirche und das aus dem 17. Jahrhundert stammende Rathaus waren u. a. in FANKEL sehenswert.

In dem größeren Ortsteil BRUTTIG interessierten vor allen das Haus Schunk, ein im Jahre 1659 von Paulus Pauli und Anna Elisabeth Dederichs im Stile der Spätrenaissance errichtetes stattliches Wohnhaus sowie das Geburtshaus des Peter Schade, genannt "Petrus Mosellanus", eines berühmten Gelehrten, der im 16. Jahrhundert der Universität Leipzig als Rektor vorstand.

Für die gut vorbereitete und fachkundige Führung sowie die anschließende zünftige Weinprobe sei an dieser Stelle nochmals Herrn Manfred Ostemann, Winzermeister, Heimat- und Familienforscher, gedankt. shb



Foto: K. H. Bernatz.

Der Regierungsbezirk Koblenz im Jahre 1817. Kreise u. Bürgermeistereien, Einwohnerzahlen, Konfessionsverhältnisse.
Zusammengestellt von Karl-Heinz Bernardy, Koblenz.

Kreis	Einwohner	Konfessionszugehörigkeit in %			Bürgermeistereien
		kath.	evang.	hebr.	
Adenau	19.210	99,9	-	0,1	Adenau, Antweiler, Kelberg, Kempenich, Virneburg
Ahrweiler	24.745	98,3	1,7	-	Ahrweiler, Altenahr, Gelsdorf, Königsfeld, Niederbreisig, Remagen, Sinzig
Altenkirchen	26.654	47,7	51,7	0,6	Altenkirchen, Daaden, Flammersfeld, Friesenhagen, Gebhardshagen, Hamm, Kirchen, Weyerbusch, Wissen
Brauniels	18.390	1,0	96,6	2,4	Aslar, Braunfels, Greifenstein, Hohensolms, Schöpfunggrund
Cochem	22.521	98,8	-	1,2	Cochem, Eller, Kaisersesch, Karden, Lutzerath, Pommern, Treis
Koblenz	40.134	92,9	5,3	1,8	Bassenheim, Bendorf, Ehrenbreitstein, Engers, Koblenz, Rhens, Sankt Sebastian, Vallendar, Winnigen
Kreuznach	38.653	40,0	57,1	2,9	Hüffelsheim, Kirn, Kreuznach, Langenlonsheim, Mandel, Monzingen, Sobernheim, Stromberg, Waldalgesheim, Wallhausen, Windesheim, Winterburg
Linz	11.179	100,0	-	-	Leutesdorf, Linz, Unkel
Mayen	31.123	98,1	0,2	1,7	Andernach, Burgbrohl, Mayen, Münstermaifeld, Polch, Sankt Johann
Neuwied	27.073	42,2	55,6	2,2	Altenwied, Anhausen, Asbach, Dierdorf, Heddesdorf, Neuerburg, Neustadt, Neuwied, Niederwambach, Puderbach
Sankt Goar	25.860	80,1	18,3	1,6	Bacharach, Boppard, Brodenbach, Halsenbach, Niederheimbach, Obergondershausen, Oberwesel, Pfalzfeld, Sankt Goar, Wiebelsheim
Simmern	29.317	38,8	59,2	2,0	Gemünden, Kastellaun, Kirchberg, Ohlweiler, Rheinböllen, Simmern
Wetzlar	14.231	5,7	93,6	0,7	Atzbach, Launsbach, Lützellinden, Rechtenbach, Wetzlar
Zell	21.178	63,7	35,9	0,4	Senheim, Schren, Trarbach, Zell
Summe	350.268	65,9	32,6	1,5	

Quelle :

Der Regierungs-Bezirk Coblenz nach seiner Lage, Begränzung, Größe, Bevölkerung und Eintheilung, samt einem doppelten Ortschafts-Verzeichnisse. Coblenz 1817

VERKARTUNG VON KIRCHENBÜCHERN UND ERSTELLUNG VON FAMILIEN- BZW. BÜRGERBÜCHERN

- 1) Das von Franz-Josef KARBACH, 5401 Spay/Rhein, erstellte FAMILIENBUCH DER STADT VALLENDAR umfaßt 2 Bände mit über 1.000 Seiten. Es beinhaltet die Daten von Taufen und Trauungen von 1640 bis 1822 sowie Sterbefälle von 1687 bis 1822. Weitere interessante Hinweise auf Bürgeraufnahmen von 1630 bis 1673, ein Verzeichnis über Amtspersonen und ein Ortsverzeichnis über zugezogene Familien ergeben sich aus dem Anhang. Die Stadt Vallendar hat die Drucklegung und den Vertrieb des Buches übernommen.
- 2) Das FAMILIENBUCH der Katholischen Pfarrei von ROXHEIM, Kreis Bad Kreuznach, mit den Filialorten GUTENBERG und HARGESHEIM von 1694 bis 1798 sowie BRAUNWEILER und ST. KATHARINEN erscheint in Kürze. Für die beiden letztgenannten jedoch nur bis zum Jahre 1745, da BRAUNWEILER seit 1745 eine eigene Pfarrei ist.

Verfasser: Josef SCHWAN, 6551 Hargesheim

- 3) Verkartungen durch Franz-Josef KARBACH, 5401 Spay:

Franz-Josef KARBACH hat mit viel Mühe die Kirchenbücher des VIERTÄLERGEBIETES in Familienbücher umgearbeitet. So ist das gesamte VIERTÄLERGEBIET ortswise nach Namen aufgelistet worden. Mitglieder des Arbeitskreises vom BACHARACHER GESCHICHTSVEREIN, so Rolf HEIDRICH, Alfons GLOWIK, Ewald HARTEL und Walter ZAHN, haben KARBACHS Ausarbeitungen reproduzierfähig gemacht. Große Unterstützung fanden sie bei Dietmar MARCKERT. Mit einer kleinen Erstauflage möchte der BACHARACHER GESCHICHTSVEREIN den Freunden der Sippenforschung helfen. Die einzelnen Bücher werden wie folgt angeboten:

MANUBACH 1637-1875, DM 50.-; OBERDIEBACH 1578-1870, DM 60.-; STEEG 1575-1798, DM 65.-; BACHARACH (evangelisch) 1577-1798, DM 110.-; BACHARACH (katholisch) 1686-1908, DM 80; OBERHEIMBACH 1712-1849, DM 55; NIEDERHEIMBACH 1691-1869, DM 60.-

Interessenten können sich an Rolf HEIDRICH, Mainzer Straße 1, 6533 Bacharach, Tel. (06743) 1328 wenden.

- 4) Dieter ERNST, Migenerstraße 41, 6540 Simmern, hat die Kirchenbücher (evangelisch) von Simmern für die Zeit von 1680-1789 und eine Vielzahl sonstiger familienkundlicher Daten der verschiedensten Orte des ehemaligen Kreises Simmern verkartet.

Auskünfte können bei Herrn ERNST eingeholt werden.

- 
- 5) Die Kirchenbücher der Pfarreien PILLIG, GAPPENACH und NAUNHEIM wurden durch Hans Jürgen GELERMANN, Eugen-Sänger-Straße 8, 5000 Köln 80, verkartet. Insoweit werden die diesbezüglichen Angaben in RUNDERTEUF Nr. 10 berichtigt.

- 6) Die BEZIRKSGRUPPE MITTELRHEIN dankt für nachstehende Buchspenden:

a) Familienbücher der Evangelischen Pfarreien RHAUNEN (1668-1798) und LAUFERSWEILER (1712-1868); Verfasser: Albrecht W. BOLZ, 5000 Köln

b) Katholisches Familienbuch BUNDENBACH; Verfasser Josef SCHMIEDEN, 6571 Bundenbach

- 7) Folgende Kirchenbuchverkartungen sind in Arbeit:

a) BADENHEIM, Kreis Mainz-Bingen, (evangelisch) ab 1697

b) HÖRRWEILER, Kreis Mainz-Bingen, (evangelisch) 1657-1798

Verfasser: Heinrich J. MAURER, 6501 Engelstadt

8) Kurz vor dem Abschluß steht eine Kirchenbuchverkartung der Katholischen Pfarrei St. Michael in KIRCHBERG/Hunsrück für die Zeit von 1675-1900. Hierzu gehörten u. a. die Orte Denzen, Dillendorf, Gobenhausen, Hecken, Heinzenbach, Langenauer Mühle, Lötsch, Maitzborn, Metzenhausen, Niederkostenz, Oberkostenz, Reckershäusen, Rodern, Rohrbach, Schönborn mit Mühle und Kauerhof, Sohren (bis 1699), Schwarzen, Unzenberg, Wonnath, Cappel (17. Jahrhundert).

Verfasserin: Frau Kathe WIMMER, 5100 Aachen

9) Alfred SCHAAF, Hauptstraße 23, 7089 Lauchheim, erteilt Auskünfte aus seiner kürzlich fertiggestellten Verkartung der Kath. Pfarreien St. Martin und Liebfrauen zu OBERWESEL.

10) Klaus LAVENDECKER und Gustav KLERING, 5402 Treis-Karden, haben ein Familienbuch über die Gemeinde KARDEN von 1572-1889 erstellt.

11) Reinhard SCHERER, 6540 Holzbach, verkartet die Kirchenbücher von HOLZBACH und beabsichtigt, ein Bürgerbuch für diese Gemeinde zu erstellen.

12) Josef BUNDGEN, 5400 Koblenz verkartet die Kirchenbücher der Kath. Kirchengemeinde GÜLS/Mosel.

13) Die Kirchenbücher der Katholischen Pfarrei Liebfrauen zu KOBLENZ werden durch Franz-Josef RISSE, 5470 Andernach, verkartet.



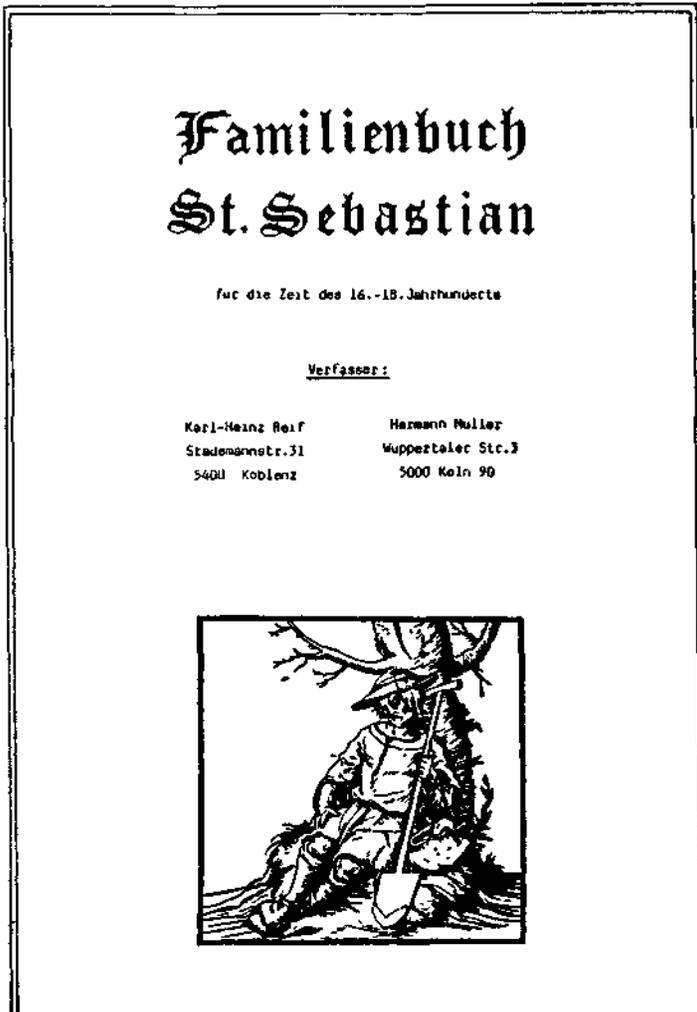
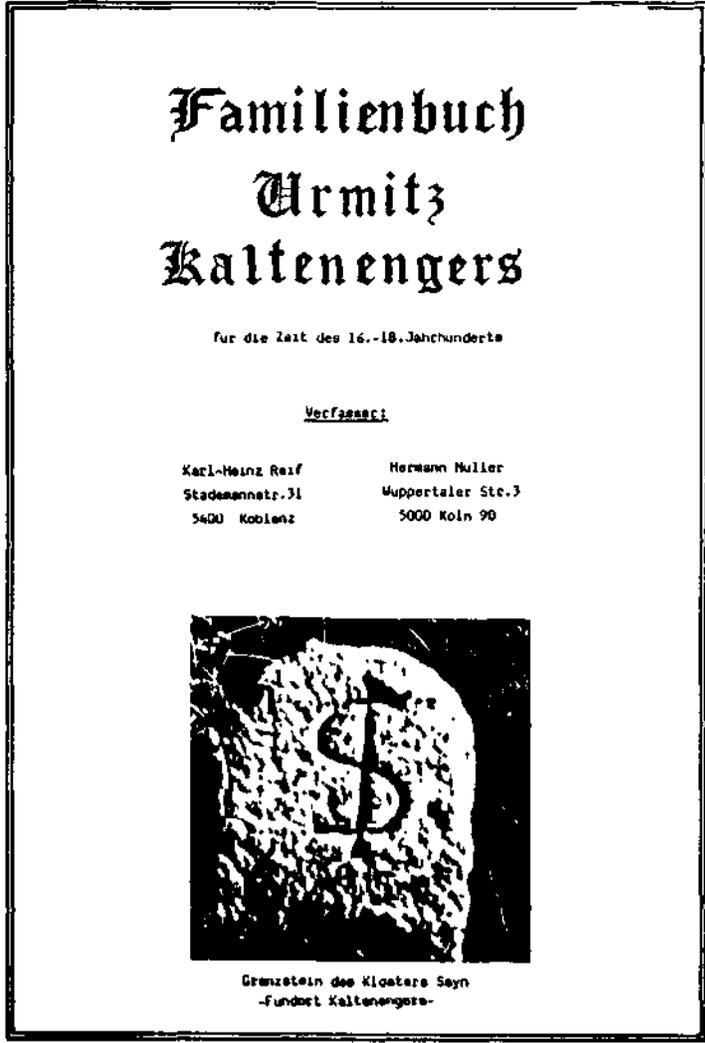
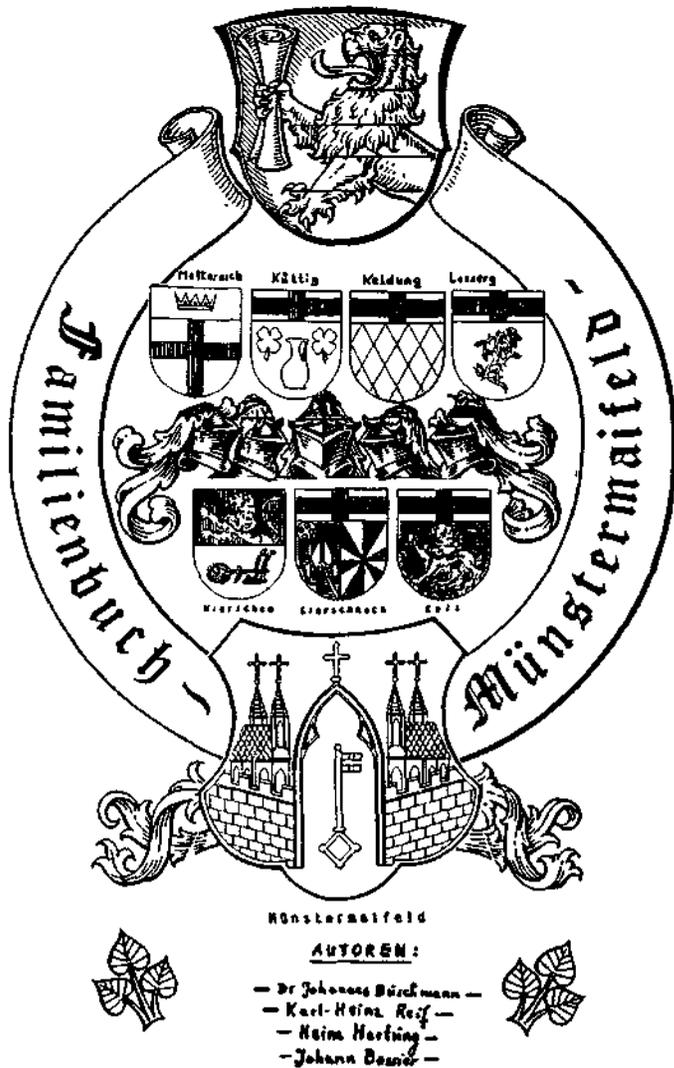
Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V., Sitz Köln. Den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr in Höhe von DM 45,- habe ich auf das Postscheckkonto der Gesellschaft Köln 53 219-502 überwiesen. Nachstehend Personalangaben für die Mitgliederliste und für die Versandkartei der Zeitschrift:

Name bei Frauen auch Geburtsname Vorname:
Geburtsdatum: Titel, Beruf:
Wohnort mit Postleitzahl: Tel.:
Straße und Hausnummer:
Besondere Forschungsinteressen:
Datum: Unterschrift

Sofern Sie interessiert sind, Mitglied der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde zu werden, senden Sie bitte vorstehende Beitrittserklärung an :

Hans Finzel, Salinenstr. 19, 6550 Bad Kreuznach



Das Familienbuch Münstermaifeld (2 Bände, zusammen ca. 2200 Seiten, Preis für beide Bände ca. 60 DM) ist bei der

Verbandsgemeindeverwaltung
 Maifeld, Postfach, 5444 Polch,
 Tel. 02654-4020,

erhältlich.

Die Familienbücher Urmitz/Kaltenengers (ca. 1000 Seiten, Preis ca. 45 DM) und Sankt Sebastian (ca. 600 Seiten, Preis ca. 45 DM) können bei der

Verbandsgemeindeverwaltung
 Weißenthurm, Pielau, 5452 Weißenthurm,
 Tel. 02637-6060,

bezogen werden.

1990 werden weitere Familienbücher erscheinen, und zwar Güls, Kesselheim und Wallersheim !

SUCHANZEIGEN

- 1) Suche "Vogel"-Vorfahren. Eltern von Nicolaus Vogel, kath., * 10.3.1709 in Langscheid, Eltern möglicherweise Anton Vogel oder Vohl, oo 13.10.1705 in Perscheid Ottilia Weinert, weitere Daten nicht bekannt. Nicolaus Vogel oo 7.1.1736 (?) in Perscheid Ottilia Braun, * 7.10.1710 in ?; ihre Eltern: Adam Braun, + 6.12.1755 in ?, oo mit Agnes Müller o. D.
- 2) Suche "D'avis"-Vorfahren. Nicolaus D'avis, o. D., oo I. am 9.1.1651 in Oberwesel Eva Kirchgesser, o. D., weitere Vorfahren unbekannt. Woher stammt die Familie D'avis? Joas Jacob D'avis, * 13.10.1695 in Oberwesel, oo am 20.1.1718 in Oberwesel Maria Eva Munders aus Urbar, o. D., weitere Vorfahren unbekannt.
- 3) Oswald Hamman, * Juni 1685 in Werlau, weitere Vorfahren unbekannt, oo vor 1709 Margaretha Aur (Ohr oder ähnlich), * Oktober 1691 in Werlau; ihre Eltern waren Heinrich Aur, o. D., oo 31. oder 4.5.1683 in Werlau Elisabeth Krimper (Kastert o. ä.), o. D.; Eltern des Heinrich Aur waren Michael Aur, + vor 1672, oo mit Gertrud N. N., o. D.; weitere Vorfahren unbekannt.
- 4) Petrus Braeter (Breder o. ä.) aus Werlau (weitere Vorfahren und Daten unbekannt) oo II. am 11.7.1684 Anna Birtz, + 27.9.1688 in Henschhausen, o. D.; Eltern der Frau: Hermann Birtz und Helena N. N., o. D.; weitere Vorfahren unbekannt.
- 5) Christoph Braun, * 18.4.1763 in Laudert, weitere Vorfahren unbekannt, oo Margaretha Wickert aus Laudert, o. D., weitere Vorfahren und Daten unbekannt.
- 6) Johann Riegel, o. D., weitere Vorfahren unbekannt, oo 17.9.1726 in Schnorbach Anna M. Breit; Johan Nicolaus Breit, * 1678 in Argenthal, oo 29.7.1704 in ? Maria Christina Volckweiß, o. D.; Vater des Johan Nicolaus Breit: J. Christoph Breit, o. D., Vorfahren unbekannt. Vater der Maria Christina Volckweiß: Wilhelm Volckweiß, luth., oo II. (?) 1697 (?) in Argenthal Maria N. N., o. D., weitere Vorfahren unbekannt.
- 7) Carl Herman, * 1756, + 26.10.1821, oo 10.2.1784 in Liebshausen; sein Vater war Joseph Herman, o. D., weitere Vorfahren unbekannt, Mutter nicht bekannt.
- 8) Henrich Silbernagel aus Kisselbach, o. D., oo am 3.2.1717 Anna Maria Soen, o. D., weitere Vorfahren unbekannt. Vater des Henrich Silbernagel war Mathias Silbernagel, * ? in Kisselbach, + 4.2.1718 in Perscheid; Mutter ? Warlang, o. D., deren Vater war Johan Warlang aus Kisselbach (trier.) und heißt ursprünglich Valerian du Hour, urkundlich ab 1660 in Kisselbach nachzuweisen. Vater des Mathias Silbernagel war Henrich Silbernagel, * ca. 1687 (?), + 25.11.1760 in Perscheid, oo mit Walburga N. N.

Zuschriften zu 1) bis 8) an: Klaus Kampmann, Keplerstraße 11, 5620 Velbert 1 (entstehende Kosten werden erstattet).

- 9) Philipp Wendling, Küfer in Kreuznach, * ca. 1689, + ?, oo I. ca. 1717 Anna Elisabeth N. N., * ca. 1692-96, + 14.6.1730, reform., Kreuznach, oo II. ca. 1730/31 Catharina N. N., * ?, + ?, Kinder: 1) N. N., * ca. 1718; 2) Johann, * ca. 1730; 3) ?

Ist diese Familie identisch mit Philipp Wendling oo Catharina N. N., die im Mai 1741 mit dem Ziel Pennsylvania auswanderten und auf der Heide bei Goch Pfalzdorf gründeten?

Zuschriften erbeten an: Werner Weber, Sonnenschein 12, 5650 Solingen, Tel. (0212) 31 56 06

- 10) Suche Verbindung mit Familienforschern, die nach dem Namen Stern forschen.
Zuschriften erbeten an: Elisabeth Link geb. Stern, Gensinger Straße 11, 6536 Langenlonsheim,
Telefon (06704) 829
- 11) Wer kann Auskunft geben über die Familiennamen Hensel in Rheinhessen und Haser in Südbaden
vor 1704? Zuschriften erbeten an: Ingeborg Cron-Hensel, Winzenheimer Straße 37, 6550 Bad
Kreuznach, Tel. (0671) 32 762
- 12) Wer hat verwandtschaftliche Beziehungen zur Familie Süß in Rüdesheim bei Bad Kreuznach?
Zuschriften erbeten an: Heinrich Süß, Nahestraße 57, 6551 Rüdesheim, Tel. (0671) 28 663
- 13) Am 28.11.1604 wurde in Koblenz der Apotheker Caspar Pflüger (Pflug, ab Aratio) als Bürger
aufgenommen. Suche Hinweise auf seine Herkunft.

Wo und wann (ca. 1780/85) haben Philipp Heinrich Janné aus Oberbrechen b. Limburg/Lahn
und Maria Gertrud Kohlbecher aus Hatzenport/Mosel geheiratet?

Wo und wann (ca. 1710) haben Georg Weiskirch aus Koblenz und Margaretha Zils, Herkunft unbe-
kannt, geheiratet?

Wer kennt die Orte "Wiersch an der Lahn" und "Rentzheim"?

Wo und wann (ca. 1730) ist Peter Joseph Günster, verstorben am 10.2.1778 zu Kirchberg/Huns-
rück, Sohn von Johan Stephann Günster, geboren? Johann Stephan Günster, kurtrierischer Hofkü-
chenschreiber zu Koblenz oder Ehrenbreitstein, starb am 20.12.1779 im Alter von 80 Jahren
ebenfalls zu Kirchberg. Vermutlich war er in zweiter Ehe mit Catharina Sibilla Steinmüller
verheiratet.

Zuschriften zu an: Karl-Heinz Bernardy, Deutscherrenstraße 42, 5400 Koblenz,
Telefon (0261) 80 16 33

- 14) Wer kann Auskunft geben über den Namen Hundsangen? Zuschriften an: Westdeutsche Gesellschaft
für Familienkunde, Bezirksgruppe Mittelrhein, Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach,
Tel. (0671) 41 146
- 15) Suche Verbindung mit Personen, die den Namen Kurzweil in ihrer Ahnenliste führen.
Zuschriften an: Friedrich Karl Kurzweil, Goldbergstraße 31, 6537 Gensingen
- 16) Gesucht werden Hinweise und Informationen auf nachstehende Namen und Familien:
- a) Michel (nur Stammlinie Mandel und Steinhardt)
 - b) Soine (Hugenotten-Abstammung)
 - c) Trierweiler
 - d) Reißner

Nachricht erbeten an: Hans Finzel, Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach, Tel. (0671) 41 146

SONSTIGES

- 1) Unsere Mitglieder haben im vergangenen Jahr eine Reihe von Familien- bzw. Bürgerbüchern erstellt, die wir für die Bücherei der Bezirksgruppe erwerben möchten. Leider erlaubt es die Kassenlage nicht, die für die Familienforscher so wichtige Literatur zu beschaffen. Wir wären daher für Spenden, die uns dies ermöglichen, sehr dankbar!

Außerdem entstehen uns durch den Versand der jährlichen Rundbriefe hohe Portokosten. Wir möchten daher diejenigen Bezieher der Rundbriefe, die nicht unserem Verband als Mitglied angehören, um Erstattung der Kosten bitten.

Überweisungen können auf unser Konto Nr. 121 807 9000 bei der Koblenzer Volksbank e. G., 5400 Koblenz, BLZ 570 603 54, vorgenommen werden.

Für die im vergangenen Jahr geleisteten Spendenbeiträge danken wir recht herzlich. Entsprechende Spendenbescheinigungen werden auf Anforderung von unserem Schatzmeister, Herrn Gerhard Caspers, Charlottenstraße 20, 5423 Braubach, Tel. (02627) 581, für das jeweils verflossene Jahr ausgestellt.

- 2) Das Stadtarchiv Koblenz beabsichtigt, aus Koblenz und den eingemeindeten Stadtteilen stammende Auswanderer karteimäßig zu erfassen. Die Leser des Rundbriefes werden gebeten, das Stadtarchiv bei seinem Vorhaben zu unterstützen und Hinweise auf Personen und Familien, die ins europäische Ausland oder nach Übersee ausgewandert sind, zu geben. Ansprechpartner ist Herr Archivamtsrat Hans-Josef Schmidt, Stadtarchiv, Burgstraße 1, 5400 Koblenz, Telefon (0261) 37661
- 3) Einen Index (Gesamtregister) der RUND BRIEFE 1 - 10 der Bezirksgruppe Mittelrhein hat Matthias Dietz-Lenssen M. A., Gemeindehohl 14, 6500 Mainz 33, erstellt. Wir bedanken uns herzlich bei ihm. Bei genügendem Interesse unserer Mitglieder und der sonstigen Bezieher unserer Rundbriefe werden wir dieses Register, das ein nützliches Hilfsmittel für die Arbeit in unserem Metier ist, in ansprechender Form gesondert veröffentlichen und gegen eine Schutzgebühr von DM 5.- abgeben. Um die Auflage bestimmen zu können, bitten wir im voraus um Ihre Bestellung. Richten Sie sie bitte an: WESTDEUTSCH GESELLSCHAFT FÜR FÜR FAMILIENKUNDE BEZIRKSGRUPPE MITTEL RHEIN, Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach.
- 4) Das Mitgliederverzeichnis 1989 der DEUTSCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT DER GENEALOGISCHEN VERBÄN - DE (DAGV) liegt jetzt beim Vorsitzenden der Bezirksgruppe, Hans Finzel (Anschrift siehe oben unter Ziffer 3), vor. In ihm sind nahezu alle hierzulande bestehenden genealogischen Vereine und Verbände samt Anschrift verzeichnet, so daß Mitgliedern, die eine entsprechende Anschrift benötigen, Hilfe geleistet werden kann.

Koblenz hat eine neue Kulturdezernentin !

Anfang November wählte der Koblenzer Stadtrat Frau Dr. Ingrid Bátori, Historikerin aus Vallendar, zur neuen Kulturdezernentin der Stadt Koblenz. Die Bezirksgruppe Mittelrhein der WGfF gratuliert Frau Dr. Bátori ganz herzlich zu dieser Wahl und wünscht ihr in ihrem neuen Aufgabengebiet viel Erfolg !

VERÄNDERUNGEN IM MITGLIEDERBESTAND 1989 (STAND 15.10.1989)

NEUZUGÄNGE

Conrad, Peter	6553 Sobornheim	Müller, Peter	5400 Koblenz
Cron-Hensel, Ingeborg	6550 Bad Kreuznach	Niemann, Eduard	6551 Roxheim
Dietrich, Walter	5400 Koblenz	Willius, Karl-Heinz	6500 Mainz
Duis, Dr. Hans Diederich	6500 Mainz	Rhein. Landesbibliothek	5400 Koblenz
Fickinger, Paul	6580 Idar-Oberstein	Schauß, Erich	6551 Sponheim
Gaddum Wilfried Meinhard	5450 Neuwied	Scheugenpflug, Theodor	5400 Koblenz
Hellmann, Udo Bernhard	5470 Andernach	Schramme, Fritz	6539 Waldalgesheim
Koppmann, Klaus	6539 Waldalgesheim	Welling, Dr. Franz	6551 Hackenheim
Kulmus, Gaby	5470 Andernach	Wilbert, Paul	6557 Auen
Maurer, Heinrich J.	6501 Engelstadt		

KÜNDIGUNGEN

Wieler, Wilhelm Wolfgang 6520 Worms



Die Bezirksgruppe trauert um ihre verstorbenen Mitglieder

Herrn Hermann RÖLLIG, + 15.4.1989

Frau Gisela GADDUM-HONECKER, + 1.7.1989

Wir werden das Andenken an die Verstorbenen stets in Ehren halten

Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein der WGfF

Verzeichnis der vorhandenen Bücher, Zeitschriften und sonstigen Publikationen (Fortsetzung, vgl. Rundbrief Nr. 10 Seiten 35-37)

204. Rheinland-pfälzische Auswanderung. Mehrere Beiträge aus "Heimat zwischen Hunsrück und Eifel".
205. K. H. Reif u. H. Müller : Familienbuch Bassenheim des 16. bis 18. Jahrhunderts. Bassenheim 1988
206. Die Koblenzer Vorfahren des großen Görres und ihr Verwandtenkreis. Aus : Alt-Koblenz. Eine Sammlung heimatkundlicher Abhandlungen. Herausgegeben von Dr. H. Bellinghausen. Koblenz 1932
207. W. Glöckner : Henau. Geschichte eines Hunsrückdorfes. Simmern 1987
208. Bürgerbuch der Gemeinde Hochstetten-Dhaun von 1661 bis 1900. Bände I u. II. Kirn 1988
209. K. Layendecker : Einwohner, Bürger und Familien in Karden 1572-1798. Treis-Karden 1989
210. G. Klering : Familienbuch von Karden 1798-1889. Treis-Karden 1989
211. K. H. Reif : Bürgerbuch der Stadt Koblenz (16. u. 17. Jahrhundert). Koblenz 1978
212. C. Steinbicker : Herkunft und familiärer Umkreis des Malers August Macke (1887-1914). Sonderdruck aus "Beiträge zur westfälischen Familienforschung", Band 45. 1987
213. G. F. Anthes : Quellen zur Geschichte von Stadt und Verbandsgemeinde Meisenheim am Glan. Heft XI.
214. F. Pauly : Mesenich an der Mosel. Beiträge zur Geschichte des Dorfes zum 900. Jahrestag der Weihe der Kirche St. Nikolaus. Boppard 1988
215. H. Knebel : Hans Michael Elias von Obentraut genannt "Aleman Miguel" - Der Deutsche Michel. Aus : Naheland-Kalender 1970.
216. A. Meyer : "Der Deutsche Michel", historische Gestalt oder Legende ? Fotokopien aus unbekannter Quelle.
217. Aktuelle Themen zur Genealogie. Heft 11 (Mitgliederverzeichnis 1989 DAGV). Neustadt/Aisch 1989
218. G. Hoffmann : Beschreibung der Stadt Münstermaifeld nach Johann Büchel V 1816. Münstermaifeld 1988
219. J. Hartmann : Neuendorf im Wandel der Jahrhunderte.
220. K. u. E. Schworm : Odernheim am Glan und Disibodenberg. Koblenz 1983
221. H. Schommer u. K. H. Reif : Familienbuch Plaidt für die Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts.
222. F. Hamm : Auswärtige in den Traueintragungen der Polizei- und Commerzien-Zeitung 1731-1839. Kassel 1988
223. K. Kowolik : Unbekannte Metropole Rom am Rhein entdeckt. Hefte 3 u. 4. St. Goar 1988
224. E. Lind : Geschichts-Chronik von Vettelschoß und seinen Ortsteilen.
225. Die Funzel. Mitteilungen des Bergischen Vereins für Familienkunde e.V. und der Bezirksgruppe Bergisch-Land der WGfF. Heft 36 (Dez. 1988).

226. E. Przyrembel : Bibliothek der WGfF. Bestandsverzeichnis. Köln 1976
227. R. Haas : Essener Offizialatsakten als personengeschichtliche Quelle. Köln 1989
228. U. Boelken : Die katholischen Familien Leichlingens 1642-1809. Quellen zur Familienkunde an der Niederwupper 4. Köln 1989
229. Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Band V (1926-28) u. Band VI (1929-30). Nachdruck
230. H. M. Schleicher : 80.000 Totenzettel aus Rheinischen Sammlungen. Band IV Pr-Va. Köln 1989
231. J. Oepen : Korbmacher in Köln 1589-1798. Geschichte der Familie Wanmacher-Wammacher seit 1569. Köln 1989
232. Genealogie ohne Grenzen. Généalogie sans frontières. Genealogie zonder grenzen. Informationsschrift der internationalen Zusammenarbeit "Drei Grenzen". Hefte 1-3 (1989).
233. Hunsrücker Heimatblätter, herausgegeben vom Hunsrücker Geschichtsverein. Nr. 75 Jg. 28 (Nov. 1988).
234. Lübecker Beiträge zur Familien- und Wappenkunde, herausgegeben vom Arbeitskreis für Familienforschung e.V. Lübeck. Hefte 1-16 (1972-1980).
235. Meisenheimer Hefte. Zeitschrift für Geschichte, Heimat- u. Familienkunde von Stadt u. Verbandsgemeinde Meisenheim am Glan. XI. Jg., 1988, Heft 36 (Kläre Schlarb : Meisenheim unter französischer Herrschaft 1794-1815).
236. Mitteldeutsche Familienkunde. 1971 (Heft 3), 1976-80 (jeweils Hefte 1-4), 1981 (Hefte 2-4), 1982 (Hefte 1-2).
237. Familienkundliche Nachrichten (FaNa). Mitteilungen - Literatur - Rundfragen - Empfehlungen. Band 1 (1956-63) Nrn. 2-9, 11, 13-26, 28-32. Band 2 (1964-70) Nrn. 1-28. Band 3 (1971-75) Nrn. 1-18, 20-26.
238. Naheland-Kalender. 1986 u. Inhaltsverzeichnis der Jahrgänge 1981-85.
239. Norddeutsche Familienkunde. Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände in Niedersachsen. 20. Jg., Heft 3 (Juli - September 1971).
240. Pfälzisch-rheinische Familienkunde. Pfälzische Familien- und Wappenkunde. 1987. Band 11. Heft 5.
241. Rhein-Lahnfreund. Bote vom Taunus und Westerwald. Heimat-Jahrbuch für das Nassauer Land und Nachbargebiete. 1969-74, 1980, 1983-84.
242. Lebendiges Rheinland-Pfalz. Registerheft der Jahre 1964 bis 1987 (Jg. 1-24).
243. Saarländische Familienkunde. Band 6. Jg. XXI - 1988. Hefte 81, 83, 84.
244. Informationsdienst der Arbeitsgemeinschaft für saarländische Familienkunde e.V., Nr. 85 (Nov. 1987), Nr. 86 (Febr. 1988), Nr. 88 (Aug. 1988), Nr. 89 (Nov. 1988).
245. Suchblatt für Familienforscher. Beiblatt zur Wochenschrift "Familiengeschichtliche Quellen". Namensregister zu Band I (1928/29), Jg. 1 (= Hefte 1-20, 1927-29).

Fortsetzung folgt in Rundbrief Nr. 12 !